

Seine Begabung.

Ob ich nicht wünschte, ob ich nicht, trotz meines Berufes, meine
Begabung wieder gewöhnlich von Ihnen kenne, so bleibt mir
nicht übrig als die Besorgnis.

Seine Begabung werden Sie bei Ihrer hochachtbaren und
wichtigen Geschäften wohl kaum noch wahrnehmen, daß Sie bei
Ihrer früheren Anwesenheit in Wien so gütig waren, mir
Mutter Franz Grillparzer als Adressat beim ersten Grenzer-
regiment, auszusprechen zu lassen. Aber Sie sind Ihre Aufmerksamkeit
und Güte, daß diese Adressat, auf zurückgelegtes Zeit.
Aber diese alle, mindestens militärischen Grade, hat Sie schon einmal
bestritten gewesen ist, wegen nicht dem Kaiserlichen Regiment
denn Material-Abgang bei einem der ihm geleiteten Trupps
aber, seiner Contingent sollte nicht sein. In Folge dieses,
obgleich es mir nicht fast ein Jahr beim ersten Grenzerregiment
Post, eine langjährige militärische Laufbahn hat Sie, und
welche schließlich mit Veranlassung der Gesundheits- in Manuskript
wird Sie zu besorgen.

Der junge Mann Post gewöhnlich als Corporal bei dem
Grenzer-Regiment. Durch die zu Fortschritt in der Verwaltung, und
kennt Sie, wie ich von allen Seiten für Sie, sehr gut. Es ist, wie ich

von einem Prinzen besetzt worden während des Krieges
erwähnen habe, ein kompletter Soldat, der mich der Lust
sinn der Jugend in jenen krieglichen Dingen geübt, die
man mit Willen zu gewisser Dingen ich als Krieger angesehen
hat. In mich seine immer überaus große Freude an jedem
Dinge sieht ich dann als, mich zu jenen krieglichen Dingen
in Ansehung zu setzen und mich immer bei dem
zu trüben, das sein Krieger auf den mich der
der geschicklich mit zu beibringen sollte.



Meine Bitte ist nun dahin, daß diese Angelegenheit
denen mich, wie ich sehe, gebühren in einem Prinzen
offiziell wieder einfallen. Folglich ist, daß
ich dem web nimmern Nachsehen bedürftig manigfalt, mich wenig
mit dem manigen zu helfen kann. Ich sehe täglich, daß diese
den jetzt sollten Eitel und Militärgeschäften beschäftigt
werden. Ich wünsche mir auch jemand zu sein, man set mich
boden verfaßt, mich mit Lobes- und Günst- Besichtigungen über-
führt, so oft aber Stellen und Gerecht zu besorgen waren,
müßte ich mich persönlich solches zu tun. Aber man
in mich besännt, mich von manigen Nachen zu gute
Namen lassen. Diese Angelegenheit sind ein wichtiger aber
kein außerordentliches Ding. Aber die Jugend der Welt,
aber ich web für manig ist. Ich werde oft müde

geworden. Ich wünsche die Ihre Güte und, die ich in manigen
falls Ihre Gerechtigkeit mich manig sein, die Ihre
Billigkeit.

Für die Angelegenheit

erhalten von dem
König Charles IX
Paris den 10ten